

# Der Daheimgebliebene: Axel Ockenfels

ALS WUNDERKIND der Wissenschaft in NRW gilt der Kölner Ökonom Axel Ockenfels. Mit 25 macht er sein Diplom, vier Jahre später promoviert er, nochmals vier Jahre drauf habilitiert er mit erst 33 Jahren - und nun, mit 36 Jahren, sitzt er bereits auf einer Spitzen-Proffessur für wirtschaftliche Staatswissenschaften. Zugleich leitet er (noch) das energie-wirtschaftliche Institut der Universität Köln. Nach zahllosen Preisen und Auszeichnungen, mit denen er überhäuft wurde, gehen viele Beobachter davon aus, daß er das Zeug zum Nobelpreisträger hat. Trotz etlicher Stellenangebote aus dem Ausland entschied sich der Reinländer für den Köhler Lehrstuhl. Entscheidend dafür war die Verleihung des Leibniz-Preises, räumt er ein. Dieser mit 1,55 Millionen Euro höchstdotierte Forscherpreis der Republik wird

an Spitzenkräfte verliehen, damit sie sich von Lehrverpflichtungen befreien und auf die Forschung konzentrieren können. Genau dazu nutzte Ockenfels das Preisgeld: Er stellte Lehrkräfte ein, die einen Teil seiner Lehraufgaben übernahmen. Dennoch lehrt Ockenfels und betreut Studenten. Nur eben deutlich weniger als viele seiner Kollegen. Pikant ist, daß der Ökonom sich deshalb für den Standort NRW entschied, weil der Leibniz-Preis ihm für NRW untypische Arbeitsbedingungen verschaffte.

Die typischen Bedingungen dagegen nennt er ungünstig. Anders als in den USA oder in den Niederlanden fehle den Professoren hierzulande die Freiheit, sich schwerpunktmäßig für die Forschung oder für die Lehre entscheiden zu dürfen. Axel Ockenfels plädiert dafür, jungen Wissenschaftlern zu gestatten, am Anfang ihrer Karrie-



**Ökonom Axel Ockenfels blieb in Köln trotz zahlloser Auslands-Angebote**

re mehr zu forschen und weniger zu lehren. Später, wenn der Forscherdrang allmählich nachlasse und die Weisheit zunehme, würde der Schwerpunkt dann auf die Lehre gelegt. Davon könnten auch die Studenten profitieren. Unattraktiv an der deutschen Forschung sei schließlich die Überlastung der Professoren mit Verwaltungsarbeit. Hier könne nur die verstärkte Einstellung von Verwaltungsprofis helfen. *trs*